



Vor einem Jahre brachte der „Vorwärts“ einen Artikel über die Zustände in dem städtischen Frauenbade, in der „Wiesenburg“.

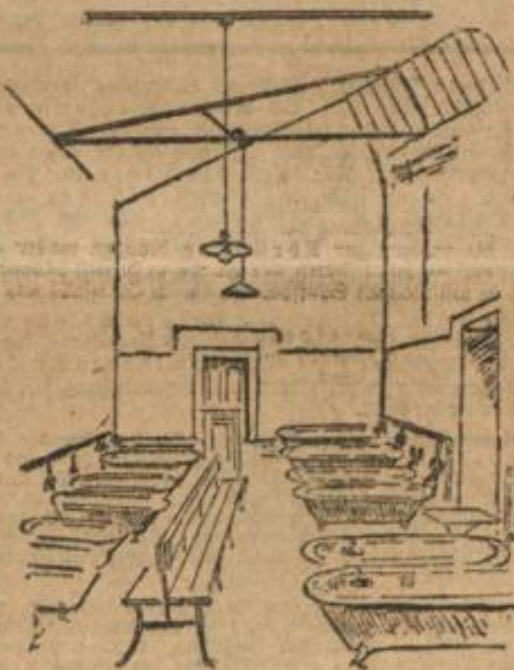
Eine Interpellation.

Unsere Genossen in der Stadtverordnetenversammlung machten darauf diese Zustände zum Gegenstand einer Interpellation, und jetzt hat sich die „Wiesenburg“ wieder gewandelt, und nun endlich ist sie wieder ihres alten Ruhmes würdig, ist sie wieder das schlaue, moderne, sauberste Bad Berlins.

Tragung von Ungeziefer oder Hautkrankheiten fürchten muß. Wenn nötig, wäscht die Schwester den Kopf mit Sababilleseife und wickelt einen kunstvollen Turban, unter dem dann bis zum nächsten Morgen alle Schmarotzer zugrunde gehen und sie hält diese Kur sogar, wie eine alte Anglistin mißbilligend bemerkt, schon bei „einer einzigen Laus“ für notwendig!

„Große Wäsche.“

Morgens und abends demüht die Stadt dann noch ihre Notgäste mit Kaffee oder der üblichen Koffinette und einer dicken Schuppe Brot... und so möchte es scheinen, als ob jetzt wirklich an alles gedacht worden sei.



meint die Frauen früher gleich in der Badewanne „große Wäsche“ hielten, aber wo in aller Welt sollten diese armen Leusel denn ihr oft einziges Hemd reinigen, wenn sie den ganzen Tag auf der Straße lagen?

Wenn auf die Interpellation der Sozialdemokratischen Partei ein neuer, wirklich schöner Badeaal eingerichtet wurde, wenn nun alle anderen, in unserem ersten Artikel gerügten Bäderstände vorhanden sind, dann genügt vielleicht schon dieser kleine Hinweis, um die Anschaffung einiger Waschgefäße zu veranlassen, und vielleicht läßt sich sogar ohne weitere Ausgaben der alte Baderaum als Waschraum einrichten.

„Versuchter Mord.“ Ein unnötiger Prozeß.

Auf der Anklagebank sitzt ein 21-jähriger Jodler, ein Wiener, mit sympathischen, feingebildeten Zügen. Er soll sich wegen Mordversuches verantworten. Man hört, wie er in seinem Wiener Dialekt erzählt und wie die Zeugen, seine deutschen und ungarischen Kollegen auslegen. Man staunt von Minute zu Minute mehr.

Es war an einem Freitag, den 9. Dezember. Der Jodler J. hatte seinen ganzen Wochenlohn vertrunken. Nachts kam er, sich kaum auf den Beinen haltend, in die gemeinsame Schlafstube. Sein Freund, der Ungar Juchta, hofft ihm das Glas anzuhängen. J. setzte sich an den Tisch, bemähtete sich mit einem Küchenmesser, dessen Ende rund war und begann zu essen.

Wer trägt nun die Kosten des Verfahrens? Zunächst der Angeklagte. Wäre es nicht richtiger, die Kosten des „Schwurgerichtsverfahrens“ dem fähigsten Anwalt aufzuerlegen. Sollte dieser nicht auch die Kosten tragen, die dem Staat durch die Untersuchungsbehörde des Angeklagten entstanden sind.

Zement.

Roman von Fjodor Gladkow.

Tödlige Nächte gab es einst und Tage voller Kämpfe, in denen er zitterte um sein Leben und an Dasha dachte. In wie weiter Ferne liegt das alles, wie fern, wie unwichtig! Dasha... Sie ist nicht da: sie ist in den Massen ertrunken und ist nicht wiederzufinden.

der Sprechgesang. Man sah, wie Gestein und Kiesel von den Felsen herunterrollten.

Auch Loschal und Gromada sind oben auf dem Turm. Loschal ist ganz wie aus Anthrazit: Sein Buckel, sein Gesicht, sein schmutzig-fettes Käppi. Sein Gesicht ist ebenso düster, stumpf und zerrissen wie in der Fabrikleitung.

„Haben's erreicht... was!... haben alles auf eine Karte gesetzt und mit unseren harmnächtigen Bäuchen alles durchgesehen... Das muß gesagt werden... Ihr Dummköpfe.“

„Ja, so ist es, Genossen... hier hat man nicht zu diskutieren... Wir haben etwas Herrliches erreicht, und ich kann es kaum fassen, wie diese Arbeitermassen ihr proletarisches Bewußtsein beweisen und so und weiter.“

„Gernan Gernanowitsch, uns kann man nicht besiegen, schauen Sie... Das kann man nie vergessen... Wir werden Sie jetzt gleich als Helden der Arbeit feiern.“

„Ingenieur Kleist drehte sich um und ging ans andere Ende der Terrasse. Die Menschenmasse mochte, kloß in welligen Strömen auseinander, drängte sich in dichten Haufen zusammen. Die Fahnen und Plakate flatterten und wackelten. Lauter Aufschrei erfüllte die Luft und Getöse, und die Bretter unter Glibes Füßen zitterten.“

Badjin sah ihn mit kalten Augen an. Eine schwarze Welle ging wie ein Schatten durch seine Augen und glitt wie ein Schleier vorbei.

„Wir müssen anfangen, Genosse Tschumalow. Ich werde jetzt eine Viertelstunde reden und dann sag du etwas, das sie ans Herz packt.“

„Aha, Tschumalow... Bist ein dummer Kerl!... Es fällt mir schwer, mich von dir zu trennen...“

„Das ist ein Mensch, mit dem er nicht auf derselben Erde stehen kann. Badjin steht allein, fühlt sich mit den Händen auf die Barriere, und seine Schultern heben sich hoch — bis zum Nacken.“

„Noch jetzt zitterte alles in ihm von dem, was er im Sowjethaushaus erlebt hatte.“

Nicht lange nachdem Dasha weggegangen war, ist er im Vorbeigehen zu ihr gegangen, um zu sehen, wie sie und Bolja beieinander. Im Gang war eine singende Leere und ein schlaftrübes Halbdunkel.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Partei.

Kultur und Arbeiterbewegung.

Trotz des großen Interesses, das neuerdings den Kulturfragen entgegengebracht wird, gibt es keine klare Definition der Kulturarbeit und der mit ihnen zusammenhängenden Fragen der Kulturarbeit. Einen dankenswerten Versuch zur Klärung dieser Fragen unternimmt Prof. Alfred Kleinberg in seinem Artikel „Kultur und Arbeiterbewegung“ in dem soeben erschienenen Januarheft der „Arbeiterbildung“ (der ständigen Beilage der „Bücherwarte“). Ausgehend von einer konzentrierten geschichtlichen Betrachtung, formuliert er den Begriff der Kultur unter soziologischem Gesichtspunkte und stellt die Aufgaben fest, die die Arbeiterklasse in

der gegenwärtigen Geschichtsperiode zu vollbringen hat, um auf dem Boden der bestehenden Kultur eine neue höhere Kultur zu entwickeln.

Im selben Heft der „Arbeiterbildung“ umreißt Karl Lautsky in einem längeren Aufsatz die Grundgedanken seines neuen Fundamentaltwerkes „Die materialistische Geschichtsauffassung“. Unter selbstverständlichem Verzicht auf jede Wertung seines Wertes gibt er eine fesselnde Einführung in die Weltansicht dieser Schrift, die beruht auf der sozialistischen Weltanschauung eine einheitliche, in sich geschlossene Grundlage zu liefern.

Allen in den Gemeinden tätigen Genossen, aber darüber hinaus auch allen aktiven Politikern wird eine umfangreiche Redeposition willkommen sein, die Artur Saterius unter dem Titel „Die Gemeinde als Zelle des Sozialismus“ in der „Arbeiterbil-

dung“ veröffentlicht. Unter Mitwirkung von die fünfsten politischen Vorgänge werden hier die Grundzüge sozialistischer Gemeindepolitik klar herausgearbeitet.

In der „Bücherwarte“ selbst fesselt vor allem eine Abhandlung von Benedikt Lautsky über „Wirtschaftspolitik“, die eine Einführung in das Studium der wichtigsten wirtschaftspolitischen Fragen darstellt. Zahlreiche Besprechungen aus dem Gebiete der Arbeiterbewegung, der erzählenden Literatur, der Kulturgeschichte, Naturkunde, sozialen Hygiene, Soziologie und Volkswirtschaft ergänzen den Inhalt des Heftes.

Die „Bücherwarte“ mit Beilage „Arbeiterbildung“ ist zum Preise von 1,50 M. für das Vierteljahr durch die Post, die „Vorwärts“-Expeditionen oder die Buchhandlung A. S. W. Dieb, Lindenstraße 2, zu beziehen. Einzelnummer 75 Pf.

★ OVERSTOLZ ★ RAVENKLAU ★



Als Ergebnis dieser 20 jährigen Arbeit kann HAUS NEUERBURG der Öffentlichkeit nichts anderes vorlegen, als VIER Zigaretten-Sorten. Das scheint wenig, aber es ist viel, wenn man den Anteil dieser VIER Zigaretten am deutschen Gesamt-Verbrauch kennen lernt. Nach den letzten AMTLICHEN Feststellungen entfallen auf:

OVERSTOLZ  **23,3 %** ALLER 5 PFG. ZIGARETTEN

damit ist OVERSTOLZ die meistgerauchte deutsche 5-Pfennig-Zigarette

RAVENKLAU  **25,7 %** ALLER 6 PFG. ZIGARETTEN

damit ist RAVENKLAU die meistgerauchte deutsche 6-Pfennig-Zigarette

LÖWENBRÜCK  **40,4 %** ALLER 8 PFG. ZIGARETTEN

damit ist LÖWENBRÜCK die meistgerauchte deutsche 8-Pfennig-Zigarette

GÜLDENRING  **14,1 %** ALLER 10 PFG. ZIGARETTEN

Im freien Wettbewerb mit Hunderten von anderen Fabriken hat sich dieser große Anteil am deutschen Gesamt-Verbrauch auf die VIER Marken einer einzigen Firma vereinigt. Solch freiwillige Anerkennung des Verbrauchers ist dem Fabrikanten der schönste Lohn für sein Bemühen um eine gute Ware.

HAUS NEUERBURG & Co

LÖWENBRÜCK ★ GÜLDENRING

ZIGARETTENFABRIK HAUS NEUERBURG

ZIGARETTENFABRIK HAUS NEUERBURG

Parteinachrichten für Groß-Berlin

Einrichtungen für diese Rubrik sind stets an den Bezirkssekretariat Berlin S W 61, Unterstraße 2. 2. Hof, 2. Trepp. rechts, zu richten.

Bezirksvorstand.

Heute abend, 6 Uhr, Sitzung des erweiterten Bezirksvorstandes im Konferenzzimmer der „Vorwärts“-Redaktion, Lindenstraße 3.

- 2. Kreis Kleingarten. Sitzung! Alle Parteigenossen, welche Mitglieder der Konsumgenossenschaft sind, müssen unbedingt am Sonntag, 21. Januar, von 9-12 Uhr zur Wahl gehen. Für uns gilt das Bilde „Genossenschaftsaufbau“.
- 7. Kreis Charlottenburg und Spandau. Juristische Gesellschaft heute, Sonntag, 21. Januar, von 17 bis 18 Uhr im Jugendheim Köpenick. 4. Die Herren aller Parteien werden dringend ersucht, die Konsumgenossenschaft zu unterstützen, am Sonntag, 21. Januar, zur Kreisversammlung.
- 13. Kreis Ketzlich. Sitzung, Sonntag! Die für heute Sonnabend geplante Versammlung kann umstandsloser nicht stattfinden. Bitters Mitteilung erfolgt.

Heute, Sonnabend, 21. Januar:

- 117. Kd. Reinickendorfer-Wald. 10 Uhr im Volkshaus Schornbergstr. 114 Röhrichtstr. Alle Genossen sind mit Familienangehörigen nebst Freunden und Bekannten herzlich eingeladen.

Morgen, Sonntag, 22. Januar:

- 3. Kd. 9 1/2 Uhr bei Hallesche. Einleitung, 20. Versammlung der familiäre Genossenschaft und Genossen zur Wahlarbeit für die Konsumgenossenschaft, Verlauf dort folgen.
- 25. Kd. Von 9 bis 12 Uhr Konsumwahlen. Die Wahlkartei hat in den Konsumverkaufsstellen bekanntgegeben. Die Genossen finden sich zunächst in den bestimmten Wahllokalen zur Wahlstätte ein.
- 26. Kd. Die Genossen werden für die Wahlkartei für die Konsumgenossenschaft um 11 Uhr zur Verfügung. — 182. Verkaufsstelle: Lokal Hallesche, Unterstraße 10, 184. Verkaufsstelle: Lokal Hallesche, Reinickendorfer Wald 202.
- 27. Kd. 1., 2., 3. Bezirk: Alle Genossen treffen sich zur Wahlstätte 9 1/2 Uhr bei Reple, Oberstraße 7. — 4., 5., 6. Bezirk: 11 Uhr bei Reple, Wallerstraße 14.

- 62. Kd. Die Genossenschaft und Genossen werden ersucht, sich eine an den Konsumwahlen zu beteiligen. Wahlzeit von 9 bis 12 Uhr bei Reple, Unterstraße 7.
- 63. Kd. Charlottenburg. Das Wahllokal für die 176. Abgabestelle der Konsumgenossenschaft befindet sich im Deutschen Reichshaus, Fürstentumstraße 51. Wahlzeit 9 bis 12 Uhr. Wahlkartei werden am 11. Uhr dort erwartet.
- 64. Kd. Lustow. Die Mitglieder des Konsums wählen von 9 bis 12 Uhr bei Reple, Unterstraße 7, die für „Genossenschaftsaufbau“. Wahlkartei besitzend.
- 65. Kd. Ketzlich. Die Parteigenossen werden ersucht, sich zu den Wahlen der Konsumgenossenschaft in den Lokal von Ringen, Forchstr. 50, Reple, Unterstraße 7, 2. Hof, 2. Trepp. rechts, und Unterstraße 18, einzufinden. Junggenossen und Arbeiterjugend werden hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht.
- 102. Kd. Paunschlitzweg. Schriftliche Genossinnen und Genossen beteiligen sich an der Wahlarbeit zu den Konsumwahlen. Treffpunkt 9 1/2 Uhr im Lokal des Konsumverkaufsstellen.
- 119. Kd. Lichterfelde. Alle Genossinnen und Genossen werden sich 10 Uhr bei Reple (früher Unterstr.) Unterstraße, 20. Reple, Unterstraße 11, Wahlkartei für die Konsumgenossenschaft. Herzliche Einladung wird erwartet.
- 124. Kd. Wahlkartei. Konsumwahlen von 9 bis 12 Uhr in folgenden Lokalen: Reple, Unterstr. 7, 2. Hof, 2. Trepp. rechts; Reple, Unterstr. 18, 2. Hof, 2. Trepp. rechts; Reple, Unterstr. 14, 2. Hof, 2. Trepp. rechts. Die Wahlkartei liegen dabei in obigen Lokalen. Die Abteilungsleiter.

Frauenveranstaltungen:

4. Kreis Prenzlauer Berg. Heute, Sonnabend, 21. Januar, 19 1/2 Uhr, in der Aula des Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums, Wilhelmstr. 49. Film- und Vortragsabend: 1. „Der Kampf des Weibes“. 2. Vortrag der Genossin Rosa Schmidt. 3. h. h. Karten zu 20 Pf., das Bild sind noch an der Abendkasse zu haben. Die Abteilungsleiterinnen der Abteilungen 27, 30 und 31 treffen sich pünktlich um 18 1/2 Uhr in der Schule.

Bezirksausschuss für Arbeiterwohlfahrt:

3. Kreis Wedding. Sonntag, 21. Januar, 19 1/2 Uhr, im Sitzungssaal des Vorkampfbüros, Schönhaferstr. 1, Beginn des Schulungskurses mit einem Vortrag der Leiterin des örtlichen Vorkampfbüros, Frau Siegmund-Saupe, über die Aufgaben des Vorkampfbüros. Alle interessierten Genossinnen und

Genossen sind eingeladen. Alle Damen (Genossinnen) der Arbeiterwohlfahrt werden gebeten, zu erscheinen.

9. Kreis Wilmersdorf. Sonntag, 21. Januar, 19 1/2 Uhr, Beginn des Schulungskurses bei Frau, Kaiser-Wilhelm-Gymn. 49. Thema des ersten Abends: Die rechtlichen Grundlagen des Konsumgenossenschaft. Referentin Genossin Emma Kobenhagen. Alle interessierten Genossinnen und Genossen aus dem Kreis sind herzlich willkommen.

Junggenossen:
Gruppe Reinickendorfer-Wald: Sonntag, 21. Januar, 7 Uhr, Treffpunkt am Reple Ringstr. 7.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Geschäftsstelle: Berlin S. 14, Schötenstr. 27/28, Hof 3 2/2.

Kreuzberg: Sonnabend, 21. Januar, 10 Uhr, Sitzung der Funktionäre mit erweitertem Beirath (in aller Besetzung) bei Reple, Unterstr. 7. — Ketzlich (Unterstr.): Sonntag, 22. Januar, 1. Sporttag zum Sportplatz Ketzlich. Treffpunkt 18 1/2 Uhr Westplatz, Oberflurstraße (Kd.). Nicht mit anwesenden Sportplatz. — Prenzlauer Berg (Kd.). Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr, Besprechung in der Turnhalle Grotteburgstr. 11. Der Mitglieder aller Parteien sind herzlich eingeladen. Treffpunkt 9 1/2 Uhr Hauptversammlung bei Buxtehude. — Ketzlich (Unterstr.) Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr, Besprechung der Untergruppen: Besprechung 10 Uhr Sportplatz Ketzlich. — Ketzlich (Unterstr.) Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr, Besprechung der Untergruppen: Besprechung 10 Uhr Sportplatz Ketzlich. — Ketzlich (Unterstr.) Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr, Besprechung der Untergruppen: Besprechung 10 Uhr Sportplatz Ketzlich.

Reichsbund sozialer Kaufleute, Bezirk Ost. Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr, Konsumverkaufsstelle, Unterstraße 64, Vortragsabend mit Frauen und Männern. Kommoden Fr. Eberig, Generalsekretär des vorkampfbüros Landesverbandes sozialer Kaufleute (früher Unterstr.). Thema: Die Zukunft im Lichte der modernen politischen Propaganda.

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle Berlin und Umgegend (Nachdr. verb.). Reichsamt für Meteorologie und Wind, letztes 10-tägige Ende, keine wesentlichen Niederschläge. — Für Deutschland: Am 21. Januar, keine wesentlichen Niederschläge, im Osten nachlassende Schneedecke, sonst keine wesentliche Veränderung.

KONSUMGENOSSENSCHAFT BERLIN U. UMGEGEND E. G. M. B. H.



Sonderverkauf von GEG-Teigwaren

In der Zeit vom 23. bis 31. Januar 1928

Die Warenabgabe in der Konsum-Genossenschaft erfolgt zum Nettogewicht



Die Teigwaren
der
Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Consumvereine (GEG)
sind garantiert **ungefärbt!**

Die Warenabgabe in der Konsum-Genossenschaft erfolgt zum Nettogewicht

Bandnudeln, Grießware, . . Pfd. 44 Pf.		Schleifchen, Hütchen { Pfd. 68 Pf.
Fassonnudeln, . . . Pfd. 44 Pf.		und Körbchen, Eierware . . Pfd. 38 Pf.
Fadennudeln, . . . Pfd. 50 Pf.		Suppeneinlagen . . . Pfd. 36 Pf.
		Makkaroni, lose . . . Pfd. 54 Pf.

Die Abgabe der Waren erfolgt nur an Mitglieder.

Jedes Mitglied hat das Recht, in sämtlichen 250 Warenabgabestellen der Konsum-Genossenschaft seinen Bedarf zu decken.

Die Aufnahme-Gebühr beträgt 50 Pfennig.

Mitglieder-Aufnahmen werden in sämtlichen 250 Abgabestellen der Konsum-Genossenschaft vollzogen.

Theater, Lichtspiele usw.

Sonnab., 21.1.28 Staats-Oper Am Pl. d. Republ. 7 1/2 Uhr Der ferne Klang

Volksbühne Theater am Kottbusser Tor 8 Uhr Mann ist Mann

8 Komische Oper 8 Alles Nackt! (Nach d. gleichn. Paris. Revue 'Tout nu')

SCALA Nollendorf 1366 Jack Hylton und das neue internationale Varieté-Programm

CASINO-THEATER 8 Uhr Die spanische Fliege.

WINTERGARTEN Nur noch wenige Tagel Gaspiel PAUL DIEBEL

Renaissance-Theater Steinplatz 901 - Täglich 8 1/2 Uhr Coeur Bube.

Reichshallen-Theater 8 Uhr, Sonntag nachm. 3 Uhr Stettiner Sänger

Deutsches Theater Norden 10334-37 Peer Gynt

Die Komödie Bismarck 2414/7516 Die Ehe von Welt

Berliner Theater Dariafstraße 59-61, Neb. 171 Die Herr von...

Max Adalbert als Der Herr von... Piscatorbühne

Heute geschlossen! Montag, den 23., abends 7 Uhr Premiere

Theater des Westens Täglich 8 1/2 Uhr Nimbushausen

Walthalla-Th. 8 1/2 Uhr Eine Liebesnacht Operntenschauk

Schlösschen-Wetterstein von Wedekind

Komische Oper 8 Hokuspokus

Rose-Theater 4 Uhr: Frau Holle

Theater am Kottbusser Tor Täglich 8 Uhr Elite-Sänger

Lesdau's Nordmöbel

Großes Schauspielhaus Norden 2051/53 Die schöne Helena

Pompadour mit Massary

Heidemöhlen Bendow Jankuhn

Kleines Theater Täglich 8 1/2 Uhr Erika Gästner

Theater des Westens Täglich 8 1/2 Uhr Nimbushausen

Thalia-Theater 8 1/2 Uhr Das Kamel geht durch das Madelführ

Th. im Admiralspalast Täglich 8 1/2 Uhr HALLER-REVUE

Komische Oper 8 Hokuspokus

Rose-Theater 4 Uhr: Frau Holle

Theater am Kottbusser Tor Täglich 8 Uhr Elite-Sänger

Lesdau's Nordmöbel

Metropol-Th. Täglich 8 1/2 Uhr Die schöne Helena

Planetarium am Zoo Venus, die Schwes'er der Frdn.

KLEINE ANZEIGEN In der Gesamtausgabe

Krause-Pianos zur Miete W60, Ansbacherstr. 1

Familien-Anzeigen

L. Juergens Alexanderplatz

Wohnt man gut u. billig?

Wohnt man gut u. billig?

NEUE WELT Arnold Scholz Hasenheide 108-114 Gr. Bockbierfest

Restaur. zum Löwen Skaltitzer Str. 13, Ecke Admiralstr.

Auguste Lockhoff geb. Strossig im Alter von 75 Jahren

Reklame Ball. Das originellste Kostümfest der Reklamefreunde und Künstler

Friedrich Bolis am 18. Jan durch Verfall von ungenommener

Karl Schliffke Dies selb. beherbragt an Pauline Schliffke

Deutscher Metallarbeiter-Verband Montag, den 23. Januar

Branchenverband der Metall- und Reaktorarbeiten

10000 in 4 Monaten

Spätherbstbilder

Sessel 45 M., größt. Auswahl, billigste

KLEINE ANZEIGEN

Verkäufe

Bekleidungsstücke, Wasche usw.

Verkäufe

Wem, Dann, Wohnung, Engel, Wem, Dann, Wohnung, Engel, Wem, Dann, Wohnung, Engel

Nähmaschinen

Möbel

Musikinstrumente

Fahrräder

Kaufgesuche

Verschiedenes

Geldverkehr

Vermietungen

Zimmer

Arbeitsmarkt

Stellengänge

Die Chemnitzer Volksstimme

politischen Redakteur

politischen Redakteur

Selten günstiges Angebot! Um meiner verehrten Kundschaft im neuen Jahre etwas ganz

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN Regelmäßige direkte Abfahrten mit Doppelschrauben-Dampfern

Verkäufe Bekleidungsstücke, Wasche usw. Wenig getragene Herren-Hemden